



## Entscheidungen



---

<sup>1</sup> Foto: Udo Manshausen.



So, als hätten die Menschen ‚ihren Verstand‘ verloren, heben sie bei ihren Entscheidungen ihr Bauchgefühl hervor, auf das sie sich ‚angeblich‘ stets verlassen konnten. Dabei bleibt die Frage, warum der Verstand denn eigentlich gänzlich ohne Gefühl sei, insofern unbeantwortet, da sie überhaupt nicht bedacht wird.

Der Kirchenlehrer Thomas von Aquin hat in Anlehnung an den Rhetor Cicero die folgenden sieben Frageaspekte formuliert, mit deren Hilfe wir unsere Entscheidungen umfassend überprüfen können – die vergangenen sowie die zukünftigen: „Wer, was, wo, wodurch/mit welchen Mitteln, warum, wie, wann.“<sup>2</sup> Etwaige Kopfschmerzen sind bei der Beantwortung nicht ausgeschlossen – bei einem Bauchgefühl liegt ja kaum geistige Tätigkeit vor.

Die sieben Fragen machen aus einem Gefühl eine prüfbare Entscheidung:

#### **Wer?**

*Ein Mensch mit Ängsten und Zweifeln, der Rat anderer Menschen benötigt und der um Gottes Hilfe bittet; manchmal nur an sich denkend und im Bewusstsein, die göttlichen Gebote berücksichtigen zu wollen. – Er kann sich nie ganz sicher sein.*

#### **Was?**

*Meine Entscheidung soll darauf gerichtet sein, ein Leben zu führen, das meinem innersten Wesen entspricht und meiner Natur gerecht wird – ein Leben, wie ich geschaffen bin.*

#### **Wo?**

*Ich betrachte mein jetziges Umfeld und erspüre, ob ich am richtigen Ort bin, den ich mit dem Gefühl von Heimat verbinden kann. Ist ein Ortswechsel vonnöten? Muss ich weiterziehen, um freier atmen zu können?*

#### **Mit welchen Mitteln?**

*Welche Mittel fehlen mir, um meine Entscheidung umsetzen zu können? Mithilfe des Rates mir wichtiger Menschen, mit dem Beistand Gottes und in ständigem Austausch mit ihm ist ein Aufbruch eher möglich.*

#### **Warum?**

*Mein Handeln soll Ausdruck meiner Sinnsuche sein. Es wird Zeit, eine Lebenswende herbeizuführen. Ich benötige eine Neuorientierung. Ich hinterfrage meine Motive.*

#### **Wie?**

*Mache ich einen deutlichen Schnitt oder setze ich kleinere Schritte auf dem Weg zu meinem neuen Ziel? Ich bleibe den anderen gegenüber transparent und erkläre meinen Wunsch nach Veränderung. Ich bleibe auf ethischen Pfaden.*

#### **Wann?**

*Ab wann soll es konkret werden? Welche Voraussetzungen sind noch zu erfüllen, damit ich losgehen kann?*

Gibt es noch Fragen?

Herr, hörst Du mich?

Ich leide entsetzlich.

Verriegelt in mir selbst,

Gefangener meiner selbst,

Höre ich nichts als meine eigene Stimme,

Sehe nichts als mich selbst,

Und hinter mir gibt es nur Leiden ...<sup>4</sup>

Herr, hörst Du mich?

Befrei mich von meinem Geist, er ist ganz von sich eingenommen, von seinen Gedanken, von seinen Erkenntnissen; er versteht nicht, ein Zwiegespräch zu führen, denn kein anderes Wort außer dem seinen erreicht ihn.“ ...

Michael Quoist

*„Doch plötzlich erschreckt mich ein zerfleischender Schrei in mir: ‘Hilfe!’ Wer hat gerufen? Nimm all deine Kraft zusammen und horch; das ganze Herz des Menschen ist ein Schrei. Lege dein Ohr auf deine Brust, damit du ihn hören kannst; jemand in deinem Innern ringt und ruft.“ ... „Es ist der große entscheidende Augenblick. Es ist das Zeichen zum Aufbruch. Solange du diesen Schrei, der deine Eingeweide zerfleischt, nicht vernimmst, mach dich noch nicht auf den Weg!“*

Nikos Kazantzakis

U\*D\*O\*-\*M\*A\*N\*S\*H\*A\*U\*S\*E\*N

<sup>2</sup> Thomas von Aquin (1225-1274, Philosoph, Theologe, Dominikaner), Summe der Theologie, Teile I-III, Prima Secundae / Erster Teil des zweiten Teils, Frage 7, Artikel 3, Kindle Edition, Copyright © 2019 Patristic Publishing Woolworth Ave., Omaha, NE, 68124 <http://patristic.altervista.orgpublishingtoronto@gmail.com>, p. 2725f.

<sup>3</sup> Nikos Kazantzakis, Askese, Zürich 1973, 31;32.

<sup>4</sup> Michel Quoist (1921-1997, französischer Priester und Autor), Herr, da bin ich. Gebete, 25. Aufl., Graz/Wien/Köln, 1960, 129-130.